



Presseerklärung des Sicherheitsrats zu Afghanistan

NEW YORK, 27. Dezember 2022 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats sind äußerst beunruhigt über Berichte, wonach die Taliban den Zugang von Frauen und Mädchen zu Universitäten ausgesetzt haben, und bekundeten erneut ihre tiefe Besorgnis über die Aussetzung ihres Schulbesuchs über das sechste Schuljahr hinaus sowie ihre Forderung nach der uneingeschränkten, gleichberechtigten und konstruktiven Teilhabe von Frauen und Mädchen in Afghanistan und forderten die Taliban auf, die Schulen wieder zu öffnen und diese Politiken und Praktiken, die eine zunehmende Aushöhlung der Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten darstellen, rasch rückgängig zu machen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats sind ferner höchst besorgt über Berichte, wonach die Taliban den Mitarbeiterinnen nichtstaatlicher und internationaler Organisationen verboten haben, zur Arbeit zu gehen, was erhebliche und unmittelbare Auswirkungen auf die humanitären Maßnahmen im Land, einschließlich derjenigen der Vereinten Nationen, sowie auf die Erbringung von Hilfs- und Gesundheitsdiensten hätte, und darüber, dass diese Beschränkungen den von den Taliban gegenüber dem afghanischen Volk abgegebenen Zusagen und den Erwartungen der internationalen Gemeinschaft widersprechen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats erklärten erneut, dass sie die Sonderbeauftragte des Generalsekretärs und die Hilfsmission der Vereinten Nationen in Afghanistan (UNAMA) uneingeschränkt unterstützen und dass es wichtig ist, dass die Sonderbeauftragte des Generalsekretärs ihr Mandat wahrnimmt, indem sie unter anderem die Situation überwacht und darüber Bericht erstattet und indem sie in diesen Angelegenheiten auch weiterhin mit allen maßgeblichen afghanischen politischen Akteurinnen und Akteuren und Interessengruppen, einschließlich der zuständigen Behörden, zusammenarbeitet, im Einklang mit dem Mandat der UNAMA, und den Sicherheitsrat über die erzielten Fortschritt unterrichtet hält.

22-29386 (G)

